

3 Fragen an BFSH-Vorstand Dr. Klaus Horn ...

... zur Notwendigkeit von qualifizierten Aus- und Weiterbildungen für mehr Sicherheit in der Hämophiliebehandlung und zur Bekämpfung des Ärzte- und Pflegenotstands in Deutschland.

Herr Dr. Horn, inwieweit kann das Aus- und Weiterbildungsangebot des BFSH dazu beitragen, die Lücken in der Versorgung von Menschen mit Hämophilie zu schließen?

Das BFSH leistet seit fast 18 Jahren einen maßgeblichen Beitrag dazu, Menschen für das Fachgebiet Hämostaseologie zu begeistern und mit den neusten Erkenntnissen zu versorgen. Lücken schließen wir, indem wir medizinischem Personal Zusatzqualifikationen in diesem Bereich ermöglichen. Denn je mehr Ärztinnen und Ärzte wissen, wie man Menschen mit dieser seltenen Erkrankung behandelt, wie man interdisziplinär erfolgreich zusammenarbeitet und wie man im Notfall reagiert, desto besser gelingt die medizinische Betreuung dieser Patientengruppe.

Welche Rolle spielen Medizinerinnen und Mediziner, die aus dem Ausland zu uns kommen? Können sie unseren Ärzte- und Pflegenotstand lindern?

Ich bin davon überzeugt, dass wir angesichts der demografischen Entwicklung ohne Zuwanderung nicht auskommen werden. Deshalb sind wir beim BFSH sehr offen dafür, Ärztinnen und Ärzte aus anderen Ländern dabei zu unterstützen, sich im Bereich Hämostaseologie zu spezialisieren – auch, wenn manchmal sprachliche Hürden überwunden werden müssen. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist Dr. Mohammed Alrifai. Er kam 2008 aus Syrien nach Deutschland, um sich weiterzubilden und seine Doktorarbeit zu schreiben. Heute ist er fester Teil des ärztlichen Teams der Hämostaseologie am Universitätsklinikum Gießen und hat seine berufliche Heimat in diesem Fachbereich gefunden – auch dank der Fortbildungen des BFSH. Viele, die früher Kurse bei uns besucht haben, haben sich beruflich sehr weiterentwickelt. Dazu tragen auch das Netzwerken, der interdisziplinäre Austausch und die Alumni-Veranstaltungen des BFSH maßgeblich bei.

Was braucht es aus Ihrer Sicht darüber hinaus, um Tätigkeiten im Fachgebiet Hämostaseologie für medizinisches Fachpersonal attraktiver zu machen?

Das Fachgebiet ist aus sich heraus sehr attraktiv, denn Ärztinnen und Ärzte betreuen „ihren“ Patienten ein Leben lang und sehen den Erfolg einer guten Behandlung an einer guten Adhärenz und einer hohen Lebensqualität. Auch kann man in der Hämostaseologie von einer Community sprechen – sowohl aufseiten der Ärzte, als auch auf der der Betroffenen. Die Erkrankung und deren Behandlung verbindet einfach. Allerdings gibt es auch einen Wermutstopfen, denn junge Ärztinnen und



Dr. Klaus Horn

Ärzte, die sich für die Hämostaseologie entscheiden, sind sehr eingeschränkt. In der universitären Ausbildung hat die Gerinnung einfach nicht den Stellenwert, den sie aus unserer Sicht verdient. Es gibt kaum Lehrstühle für diesen Bereich. Hier haben wir noch einen weiten Weg vor uns. Wir vom BFSH bleiben dran und setzen uns weiterhin für mehr Anerkennung ein.

BFSH-Services und Ratgeber

Für Ärztinnen und Ärzte sowie von Hämophilie Betroffene hat das BFSH Broschüren erstellt, die bei der Erst- und Notfallversorgung im Fall einer Blutung unterstützen und wichtige Informationen an die Hand geben. Zudem gibt es einen Ratgeber mit Empfehlungen zu Covid-19 Impfungen bei Hämophilie.

Alle Infomaterialien können von der Webseite des BFSH als PDF heruntergeladen werden. Auch eine kostenlose Zusendung per Post ist möglich, Anfragen per E-Mail an: kontakt@bfsch.info

Notfallbehandlung von Patienten mit einer Gerinnungsstörung



Empfehlung für Ärzte

Ärztinnen und Ärzte erfahren in dieser Broschüre unter anderem, welche Sofortmaßnahmen im Fall einer Blutung ergriffen werden müssen, welches die Indikationen für die Gabe von Gerinnungsfaktoren sind und wie sich die Behandlungen bei Hämophilie A und B unterscheiden.

Notfallverhalten bei einer Hämophilie



Checkliste für Patienten und Ersthelfer

Handlicher Flyer, den Betroffene zusammen mit ihrem Hämophilie-Ausweis immer bei sich tragen sollten, um bestmöglich auf einen Notfall vorbereitet zu sein.

Impfung gegen Covid-19



Empfehlung für Hämophilie-Patienten

Die Broschüre wurde in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Hämophiler (IGH) erstellt und beantwortet alle Fragen rund um die Impfung gegen Covid-19, die speziell für Menschen mit Blutgerinnungsstörungen relevant sind.

Auf einen Blick: das BFSH e.V.

Gründung: 31. August 2005

Vorstand:

Dr. Klaus Horn, Bayer Vital GmbH
Dr. Henning Keller, Novo Nordisk Pharma GmbH

Geschäftsstelle:

Bündnis zur Förderung der Sicherheit von Hämophilen e.V., Dipl.-Ökonom Steffen Schlenkrich
Marktstraße 50, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 / 66 38-260, Fax: 0361 / 66 38-270,
Mobil: 0173 / 47 80 264, E-Mail: kontakt@bfsch.info,
Web: www.bfsch.info

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. med. Rosa Sonja Alessi
MVZ Gerinnungszentrum Hochtaunus

Dr. med. Günter Auerswald,
Klinikum Bremen Mitte, Zentrum für Kinder- und Jugendheilkunde Prof.-Hess-Kinderklinik

Rainer Stähler
Deutsche Hämophiliegesellschaft e.V. (DHG)

PD Dr. med. Robert Klamroth
Zentralabteilung Hämostaseologie,
Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Berlin

Prof. Dr. med. Johannes Oldenburg
Institut für Experimentelle Hämatologie und
Transfusionsmedizin, Universitätsklinik Bonn

GF Christian Schepperle
Interessengemeinschaft Hämophiler e.V. (IGH)

PD Dr. med. Jürgen Koscielny
Hämophiliezentrum im ambulanten Gesundheitszentrum (AGZ) Charité, Berlin

Prof. Dr. med. Rainer Zimmermann
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg

Univ.-Prof. Dr. med. Hermann Eichler
Institut für Klinische Hämostaseologie und
Transfusionsmedizin, Universitätsklinikum des
Saarlandes

HÄMOVISION

PROFESSIONAL | SONDERVERÖFFENTLICHUNG FÜR FACHKREISE



Bündnis zur Förderung der Sicherheit von Hämophilen – BFSH e.V.

Seit 2005 im Einsatz für die Sicherheit von Menschen mit Hämophilie

Vor 18 Jahren wurde das Bündnis zur Förderung der Sicherheit von Hämophilen (BFSH e.V.) gegründet mit dem Ziel, den Fortschritt in der Therapie der Hämophilie voranzutreiben und die Lebensqualität Betroffener zu verbessern. Zu diesem Zweck fördert das Bündnis die ärztliche Aus- und Weiterbildung und engagiert sich in der Forschung. Zudem unterstützt das BFSH den Erfahrungsaustausch aller im Fachbereich aktiven Berufsgruppen und schafft so die Basis für interdisziplinäre Kompetenznetzwerke.

Hohe Anforderungen an Fachwissen und Kompetenz

Durch wirksame Therapien mit virusinaktivierten Gerinnungsfaktorpräparaten hat sich die Lebensqualität von Menschen mit Hämophilie kontinuierlich verbessert und unterscheidet sich heute kaum noch von der der Normalbevölkerung. Um diesen hohen Standard zu sichern und Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen, bedarf es einer interdisziplinären Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten mit zahlreichen anderen medizinischen Fachgebieten. Entsprechend umfassend sind die Anforderungen an deren Fachwissen und Kompetenz.

Lücken in Aus- und Weiterbildung

Doch das Medizinstudium kann das hochkomplexe Themenspektrum der Hämostaseologie nur teilweise abbilden. Diagnostik und Therapie von Blutgerinnungserkrankungen nehmen nicht den Stellenwert ein, den dieses Fachgebiet erfordert. Auch ist eine tiefgreifende Spezialisierung im Rahmen einer Facharztbildung nicht möglich. Deshalb bedarf es zusätzlicher qualifizierter Aus- und Weiterbildungsangebote.

„Die Qualifikation und Weiterbildung aller an der Versorgung von Patienten mit Gerinnungsstörungen beteiligten Fachkräfte steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.“

(Dr. Klaus Horn – Bayer Vital GmbH, Vorstand des BFSH)

Das hat das BFSH bereits erreicht

Die Aktivitäten des Bündnisses haben die Versorgung von Menschen mit Hämophilie wesentlich verbessert – zum einen durch das gestiegene Ausbildungsniveau, zum anderen durch eine intensivere Vernetzung aller am Behandlungsprozess beteiligten Fachkreise. Bis heute hat das BFSH fast 1.500 Fachkräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen geschult oder über neue Entwicklungen im Bereich der Hämostaseologie informiert. Zudem wurde das Versorgungsnetzwerk deutlich gestärkt und verfügt inzwischen über bundesweit 39 ambulante Behandlungseinrichtungen, 30 Hämophiliezentren und 23 Comprehensive Care Center (CCC).

Mit fundiertem Wissen helfen: Aus- und Weiterbildungen des BFSH

Ein einheitlich hohes Ausbildungsniveau der medizinischen Fachkräfte ist die wichtigste Voraussetzung, um die Lebensqualität von Menschen mit Hämophilie nachhaltig zu sichern und weiter zu verbessern. Deshalb steht die Qualifikation und Weiterbildung aller an der Patientenversorgung beteiligten Fachkräfte im Mittelpunkt der Arbeit des BFSH. In den maximal 20 Personen starken Kursen und Workshops stehen interdisziplinärer Austausch auf Augenhöhe, Interaktion und Diskussion im Fokus.

Kursleiter und Referenten der BFSH-Fortbildungen sind ausschließlich anerkannte Spezialisten und führende Meinungsbildner auf dem Gebiet der Hämostaseologie. Alle Fortbildungsveranstaltungen werden bei den Landesärztekammern zur Zertifizierung eingereicht und finden durchgehend eine hohe Akzeptanz.

Starke und kompetente Partner | Das BFSH-Netzwerk

Um seine Ziele zu erreichen, braucht das BFSH starke Partner mit tiefgehendem Know-how. Das Bündnis steht deshalb im regelmäßigen intensiven Erfahrungsaustausch sowohl mit allen im Fachbereich Hämostaseologie aktiven Berufsgruppen als auch mit Fachgesellschaften und Patientenorganisationen. Zudem steht dem BFSH ein ehrenamtlich tätiger, unabhängiger wissenschaftlicher Beirat unterstützend zur Seite.

Fachgesellschaften	Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung e.V.	
	Berufsverband der Deutschen Hämostaseologen e.V.	
	Kompetenznetzwerk Häorrhagische Diathese Ost e.V.	
Patientenorganisationen	Arbeitskreis der Hämostaseologie-Assistentinnen Deutschland	
	Interessengemeinschaft Hämophiler e.V.	
	Deutsche Hämophiliegesellschaft e.V.	

BFSH-Kursangebot

Intensivkurs Hämophilie

Viertägiger Intensivkurs zu allen Aspekten der Behandlung von Gerinnungsstörungen mit etwa 30 Lehreinheiten (Theorie und Praxis)

Bewertung aller Kurse: 1,3
Bisher 14 Kurse mit 251 Teilnehmenden

- Die inhaltliche Ausgestaltung mit individuell definierten Kursschwerpunkten erfolgt in enger Kooperation zwischen dem gastgebenden Hämophiliezentrum und dem BFSH
- Hoher Praxisbezug mit Brückenschlag zu relevanten Fachdisziplinen (Schmerztherapie, Orthopädie, Physiotherapie, Gynäkologie, Hepatologie)
- Dialogorientierte Didaktik und interaktive Kursgestaltung
- Intensiver Austausch mit erfahrenen Hämostaseologen auf Augenhöhe
- Ort: Bundesweit, je nach ausführendem Hämophiliezentrum
- 26 bis 47 CME-Punkte durch die jeweilige Landesärztekammer
- Testat am Ende des Kurses

Der **Termin** für den nächsten Intensivkurs Hämophilie wird mit ausreichend zeitlichem Vorlauf auf der Webseite des BFSH bekanntgegeben: www.bfsh.info/aus-und-weiterbildungen/workshops-und-kurse/



„Der intensive fachliche und persönliche Austausch ist eines der wesentlichen Elemente des Intensivkurses Hämophilie. Zudem führt die Einbindung der lokalen Referenten zu einer Verstärkung des Wir-Gefühls im multidisziplinären Hämophiliezentrum. Somit profitieren sowohl die Teilnehmer als auch Vortragende von diesem wertvollen Fortbildungsformat.“

(Univ.-Prof. Dr. Hermann Eichler, Leiter des 9. Intensivkurses in Homburg/Saar)

Thrombozyten-Workshop

Zweitägiger Workshop über Thrombozyten-Physiologie und Methoden, therapeutische Optionen bei akuten Blutungen und invasiven Eingriffen bis hin zu seltenen Thrombozytopathien.

Bewertung aller Kurse: 1,4
Bisher 10 Kurse mit 190 Teilnehmenden

- Zwei Theorieblöcke, ein Praxisblock im Labor
- Hoher Praxisbezug durch Präsentation und Diskussion von Fallbeispielen
- Ort: Wiesbaden/Mainz

Laborkurs Hämostaseologie

Dreitägiger Kurs über die Grundreaktionen der Gerinnung in Labor und Praxis und zu neuen diagnostischen Methoden und Verfahren.

Bewertung aller Kurse: 1,4
Bisher 14 Kurse mit 245 Teilnehmenden

- Theoretische Lehreinheiten mit 4 bis 5 Vorträgen
- Hohe klinische Relevanz durch das Vorstellen von Kasuistiken
- Mehrere Praxisblöcke im Labor
- Ort: Bundesweit, je nach ausführendem Hämophiliezentrum und angeschlossenem Gerinnungslabor
- 19 bis 23 CME-Punkte durch die jeweilige Landesärztekammer
- Testat am Ende des Kurses

Nächster Termin:

15. Laborkurs Hämostaseologie vom 04.-06.05.2023 in Magdeburg

Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Intensivkurse Hämophilie und der Laborkurse Hämostaseologie haben regelmäßig die Gelegenheit, sich bei den Alumnireffen „Erfurter Gespräche“ zu eigenen Kasuistiken auszutauschen.

„Durch die ausgewogene Kombination aus Theorie und Praxis bot mir der Kurs die beste Möglichkeit, mich auf meinen Berufsalltag und meine Facharztweiterbildung vorzubereiten.“

(Sabine Friz, Homburg, Laborkurs-Teilnehmerin)

- 10 bis 12 CME-Punkte durch die Landesärztekammer Hessen

Nächster Termin:

11. Thrombozyten-Workshop vom 16.-17.06.2023 in Mainz

„Der Kurs ist deshalb so erstaunlich gut, weil man 24 Stunden persönlich angesprochen wird und dadurch die komplexe Fülle tatsächlich aufnehmen kann.“

(OÄ Christiane Pollich, Berlin, Workshop-Teilnehmerin)

3 Fragen an BFSH-Vorstand Dr. Henning Keller ...

... über Perspektiven für die Zukunft und wie das BFSH die Versorgung von Menschen mit Hämophilie weiter sichern will.

Das BFSH hat seit seiner Gründung viel erreicht, sieht sich aber noch lange nicht am Ziel. Vorstand Dr. Henning Keller zu den künftigen Vorhaben des BFSH.

Herr Dr. Keller, mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Versorgung von Hämophiliepatienten weiter verbessern, zum Beispiel in ländlichen Gebieten?

Das BFSH hat einen starken Fokus auf Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dieses Angebot ist für die Hämophiliezentren in ländlichen Gebieten besonders wichtig, da hier der fachliche Austausch nicht im selben Maße erfolgen kann wie in den großen Zentren und Unikliniken. Die Versorgung können wir dadurch verbessern, dass diese kleineren Anlaufstellen ihr Angebot durch zusätzliche fachliche Qualifizierungen ausbauen. Wir fördern außerdem die Vernetzung zwischen den Hämophiliezentren. Denn wenn kleine Zentren mit größeren Allianzen bilden, können sie von deren besserer Infrastruktur profitieren und Patienten Leistungen anbieten, die sie alleine nicht erbringen könnten – zum Beispiel einen 24-Stunden-Notruf oder eine Beratung in einem bestimmten Spezialgebiet.

Welche Entwicklungen in der Hämostaseologie stehen im Fokus der Aus- und Weiterbildungsangebote des BFSH?

Das BFSH will die Sicherheit und auch den Komfort in der Hämophiliebehandlung erhöhen. Alle neuen Entwicklungen, die darauf einzahlen – sei es zur Verbesserung der Compliance oder der Behandlungsergebnisse – binden wir in unsere Kursprogramme ein. Die Expertinnen und Experten unseres wissenschaftlichen Beirats helfen uns dabei, relevante Themen zu identifizieren. Dazu gehören auch gesundheitspolitische Aspekte wie Entwicklungen zu Neuzulassungen oder aktuelle Themen wie Impfungen gegen Covid-19, wozu wir eine eigene Broschüre aufgelegt haben. Die Außendienstmitarbeitenden unserer Unternehmen Bayer Vital und Novo Nordisk bringen zusätzlich Anregungen aus der Praxis mit, die wir dann mit dem wissenschaftlichen Beirat diskutieren und in unsere Kurse einfließen lassen.

Wo steht die Forschung aktuell? Werden auch weiterentwickelte Therapien für mehr Sicherheit sorgen?

Eine einfache Tablette gegen Hämophilie ist natürlich die Wunschvorstellung, aber so weit sind wir noch nicht. Aber in Zukunft könnten patientenfreundlichere Applikationsformen die intravenöse Substitutionstherapie ergänzen. Auch Gentherapien sind ein Teil der Forschung, die das BFSH mit seinen Aktivitäten fördert. Wichtig ist es uns, unabhängig von den



Dr. Henning Keller

Herstellern immer zu den aktuellsten Therapiemöglichkeiten auf dem Laufenden zu halten. Für eine sichere Behandlung brauchen wir sowohl den bestmöglich informierten Arzt, als auch den bestmöglich informierten, selbstständigen Patienten. Aber auch die Versorgungs- und Erstattungssicherheit sind wichtig. Hier bringen wir uns ebenfalls ein und fördern auf gesundheitspolitischer Ebene den Dialog zwischen Versorgungseinrichtungen, Kostenträgern und politischen Instanzen.